

Höchste Anerkennung

LESER

Es ist den zivilgesellschaftlichen Organisationen, dem Bremer Friedensforum und der Bürgerinitiative Oslebshausen zu verdanken, dass überhaupt Grabungen stattgefunden haben. Wenn es nach dem Senat gegangen wäre, hätte es keine Ausgrabungen und damit auch keine Skelettfunde gegeben. Einen würdevollen Umgang mit den Toten hat sich der Senat erst vorgenommen, als das Gräberfeld dem Bau der Alstom-Anlage im Weg stand. Beschämend, dass der Bürgermeister sich nicht mehr an seine Zusage erinnert, dass sich für den Fall, dass ein vollständiges Skelett gefunden würde, die Situation neu stellen würde. Insgesamt sind nun 66 Skelette gefunden worden. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Grabungen eingestellt wurden, um das Gelände möglichst zügig zu bebauen. Was die Bürgerinitiative und das Bremer Friedensforum an Information, Öffentlichkeitsarbeit, Recherche und rechtlicher Expertise geleistet haben, verdient höchste Anerkennung. Der Seitenhieb des Bürgermeisters auf ein „Oberseminar“ ist peinlich. Schade, dass er so wenig souverän ist, wenn er auf qualifiziertes Bürgerengagement trifft. **Martin Schmidt, Bremen**
